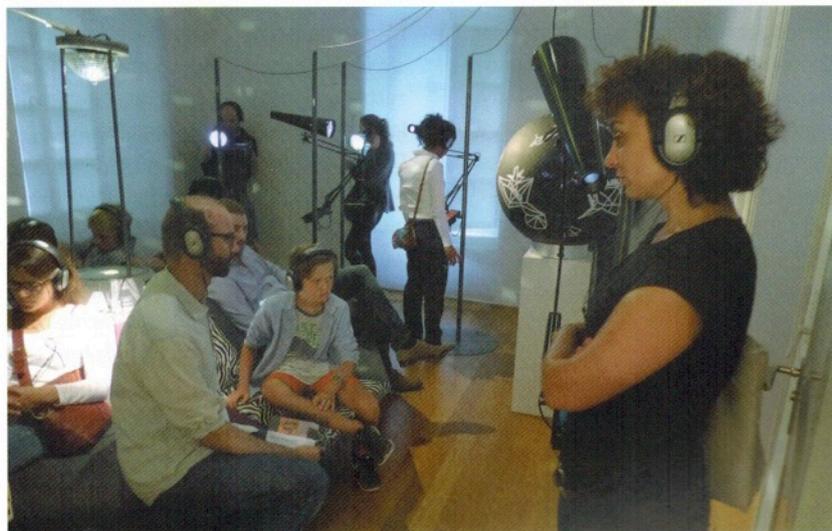


Die Welt ist bunt, verdammt

Seismographic Sounds – Visionen einer neuen Welt. Wanderausstellung im Forum Schlossplatz Aarau (15. August bis 20. September 2015)



Hör-Fernrohre in der Ausstellung «Seismographic Sounds» in Aarau. © Josiane Imhasly, Forum Schlossplatz Aarau

Bolivien hat keinen Anschluss ans Meer. Jedenfalls nicht mehr. Die chilenische Armee hat sich die 400 Kilometer lange Küste erkämpft, damals, im Jahr 1884. Ein bis heute unverarbeitetes Volkstrauma sei das, sagt Thomas Burkhalter. Er weiss Bescheid. Nicht nur über Bolivien, sondern auch über etliche andere politische und kulturelle Themen, die sich rund um den Globus abspielen. Er hat vor zehn Jahren Norient mitbegründet, ein Netzwerk, das musikalische Erschütterungen aus aller Welt sammelt und in Blogartikeln aufbereitet. In seinem neuesten Projekt wagt Burkhalter den Schritt in die analoge Sphäre: Zusammen mit der Musikethnologin Theresa Beyer und dem Journalisten Hannes Liechti hat er mit den Norient-Inhalten aus dem Internet die Ausstellung *Seismographic Sounds – Visionen einer neuen Welt* konzipiert.

Es ist ein Sonntag Mitte September, der letzte Tag, an dem *Seismographic Sounds* im Forum Schlossplatz in Aarau zu sehen ist. Thomas Burkhalter informiert die Besucher in einem Vortrag, hebt die für ihn besonders spannenden Themen hervor. Wie eben zum Beispiel *Nunca Tendremos Mar* (Wir werden niemals ein

Meer haben), ein Musikvideo der bolivianischen Band Gato Diablo. Das Trauma um das verlorene Meer verarbeitet die Band kritisch, mit Szenen aus US-amerikanischen Horrorfilmen, die mit antiken bolivianischen VHS-Streifen zusammengeschnitten sind. Zum Video gibt es in der Ausstellung auch einen Podcast, den man sich per Kopfhörer anhören kann. Dort erzählt Gato Diablo vom Versuch, mit dem provokativen Titel «Wir werden niemals ein Meer haben» das Selbstmitleid des bolivianischen Volkes zu hinterfragen. Im Stil von: Reißen wir uns zusammen, überwinden wir das Trauma. Die Ausstellung *Seismographic Sounds* ist in Themenkreise gegliedert. *Nunca Tendremos Mar* gehört zu *Belonging*. Zugehörigkeit also.

Dies ist nur eine der Geschichten, die in dieser üppigen Ausstellung erzählt werden. So stöpselt sich der Besucher auch zum Hip-Hop MC Ali Gul Pir nach Pakistan, der im Themenkreis *Loneliness* untergebracht ist. Möglich, dass er schon morgen tot auf der Strasse liege, sagt Pir. «Mein Land ist gebrandmarkt als eines der gefährlichsten.» Falls er gehen müsse, dann nicht, ohne vorher versucht zu haben, die Welt zu retten: «Auf meine

eigene Art und Weise.» Thomas Burkhalter erzählt auch vom britischen Elektronika-Produzenten Matthew Herbert. Fünf Sekunden lang hat er den Krieg (ein Pro-Gaddafi-Flugzeug, das eine Bombe über Libyen abwirft) tontechnisch extrahiert und daraus ein ganzes Album (*The End of Silence*) produziert. In der Disco haben Unwissende dazu getanzt.

In *Seismographic Sounds* gibt es Musikvideos, Podcasts, Sound- und Videoinstallationen, Fotoserien, Filmkabinen und Hör-Fernrohre. Eine Discokugel kreist über den Köpfen. Es blinkt und tönt aus allen Ecken. Einem Flipperkasten gleicht dieser Planet, den Norient auf 150 Quadratmetern kreierte hat. Soundcloud, YouTube, Facebook und nicht zuletzt Norient sind mitverantwortlich, dass Nischenmusik Gehör findet, auch dort, wo sonst der Mainstream à la Lady Gaga und Jay Z regiert. 250 Musikerinnen, Radiomacher und Fotografen aus über 50 Ländern haben mitgewirkt bei *Seismographic Sounds*.

Diese Welt, sie ist bunt, verdammt. Das zeigt diese Ausstellung eindrücklich. Sie wirft einen Lichtkegel auf Schätze, die im Magma dieses Planeten brodeln. Aber eben: Da ist auch viel auf wenig Raum. «Der Konsum muss hinterfragt werden», sagt Thomas Burkhalter. «Auch der musikalische». Und er stellt die Frage: «Ist Musik ein Seismograf der Zeit?» Natürlich ist sie das. Und dieser Seismograf schlägt aus. Wie wild.

Milena Krstic

Zur Ausstellung ist ein Buch erschienen: Theresa Beyer, Thomas Burkhalter, Hannes Liechti (Hrsg.): *Seismographic Sounds – Visions of a New World* (Norient Books, Bern 2015, 504 S., Fr. 29.-).

Weitere Ausstellungsdaten:

29. Januar bis 20. März 2016: CTM Festival Berlin
1. April bis 19. Juni 2016: Castelgrande Bellinzona